

Geschichte

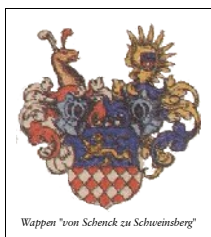


Schloss Buchenau

Die erste Erwähnung von Buchenau war im Jahre 948. Das Geschlecht derer „von Buchenau“ wurde 1217 erstmalig erwähnt. Da Buchenau zwischen den Klostergrenzen von Bad Hersfeld und Fulda liegt nutzten die Buchenauer diesen Umstand aus, um sich je nach Lage mal auf die eine, mal auf die andere Seite zu wenden. Auch verfeindeten sie sich mit vielen Ihrer Nachbarn, was aus 14 Fehdebriefen aus dem Jahr 1468 hervorgeht. Auch eine Belagerung der Burg ist aus diesem Jahr überliefert welche die Buchenauer erfolgreich abwehren konnten. Es wuchsen so im Laufe der Zeit der Wohlstand und auch die Familiengröße. Gewohnt hat man in der Stammburg an Stelle des heutigen Seckendorffschloss, sowie in dem später errichteten Spiegelschloss. 1550 erbaute Georg von Buchenau mit seiner Frau Susanne von Mansbach das Generalshaus. Nach einem Brand 1520 wurde nacheinander das Spiegelschloss 1572 und das Seckendorffschloss 1578 erbaut. Von 1611 bis 1618 wurde das Schenckschloss erbaut. Nach dem 30jährigen Krieg hatten sich die Machtverhältnisse geändert und so sank die Bedeutung und Reichtum der Familie von Buchenau. 1815 starb die Familie von Buchenau aus. Der letzte Ludwig Karl von Buchenau erschoss sich aus Liebeskummer wegen eines bürgerlichen Mädchens. ☞



Wappen von Buchenau



Wappen "von Schenck zu Schweinsberg"

☞ Das Schloss, auch Schenck Schloss genannt nach dem letzten adeligen Besitzer, wurde zwischen 1611 und 1618 erbaut. Hierzu ließ sich der Bauherr Georg Melchior von Buchenau und seine Frau Agnes von Schwalbach etwas Geld vom Fürstbist zu Fulda. 1680 verkaufte die Familie Buchenau das Schloss mit 2/3 Ihrer fuldischen Lehen an den Gläubiger Fürstbist zu Fulda. Dieser tauschte später das Schloss gegen das Schloss in Burghaun ein mit der Familie Schenck zu Schweinsberg. Diese Familie zog 1694 in

Buchenau ein und bewohnte Schloss und Obere Burg. Ihr Einkommen bezog die Familie aus dem Waldbesitz, welcher zu dem Schloss gehörte. Später kam noch eine Ziegelei hinzu. ☞



Freiherr Hans Schenck zu Schweinsberg

☞ 1904 wurde an das Generalshaus ein Turm angebaut als Kopie des Turmes auf der Wartburg. Am Schloss wurde 1910 ein weiterer Treppenaufgang angebaut, der sogenannte Hochzeitsturm, da er anlässlich der Hochzeit von Hans Schenck zu Schweinsberg mit Seiner Frau Else erbaut wurde. 1912 war Hans Schenck zu Schweinsberg Pleite. Nach seinem Selbstmord wurde das Schloss verkauft. Es wechselte nun mehrmals den Besitzer. Zeitweilig war nach dem 1. Weltkrieg ein Alters- und Waisenheim

des Elsaß-Lothrinischen Hilfsbundes im Schloss untergebracht.

1924 erwarb die Stiftung Hermann Lietz das Schloss und betrieb bis 1984 ein Internat darin und danach ein Umsiedlerheim. Seit 2000 ist das Schlossgelände wieder im Privatbesitz und wird seit 2001 als Gruppenhaus genutzt. ☞



Allianzwappenstein am Schenckschloss von 1583. Bernhard Wilhelm von Buchenau. Stammt von Vorgängerbau.

☞ Der in Buchenau vorherrschende Baustil ist die Renaissance, da zu dieser Zeit (vor dem 30jährigen Krieg) die Blütezeit von Buchenau war. Zu späteren Zeiten waren die Buchenauer nie mehr reich genug um Ihre Schlösser und Gebäude an den vorherrschenden Zeitgeschmack anzupassen. Diesem Umstand verdanken wir die weitgehend unverfälschten Renaissancegebäude. ☞

☞ Sehenswert ist in Buchenau auch die evangelische Kirche. Sie ist von 1568 bis 1573 von Eberhard von Buchenau erbaut worden als erste rein evangelisch erbaute Kirche in Hessen. In der Kirche finden sich noch Grabplatten derer von Buchenau. Auch der alte Ortskern mit seinen verwinkelten Fachwerkhäusern ist sehenswert.

☞